

14 Tischler freigesprochen

14 Auszubildende bestehen Gesellenprüfung der Innung Südniedersachsen Von Rüdiger Franke

Duderstadt. 14 Auszubildende der Tischler-Innung Südniedersachsen haben ihre Gesellenprüfungen im Tischlerhandwerk bestanden. Sie erzielten „durch die Bank gute Ergebnisse“, wie Obermeister Michael Reese hervorhob. Ihre Freisprechung ist in der Sparkasse Duderstadt erfolgt.

„Ich bin stolz auf die Mädels und Jungs“, erklärte Reese. Insgesamt 14 Gesellen haben im Bereich der Tischler-Innung Südniedersachsen ihre Gesellenprüfung abgelegt. Der Frauenanteil liege konstant zwischen zehn und 20 Prozent, so der Obermeister. Bei Frauen sei der Beruf unter anderem beliebt, weil er viele Grundlagen mit sich bringe, die man später zum Beispiel für ein Architekturstudium nutzen könne. Außer der Möglichkeit des Studiums könnten Absolventen auch Techniker oder Meister werden. Es sei darüber hinaus ein sehr zukunftssträchtiger Beruf, der auch eine gute Grundlage für das Leben biete. „Ihr könnt später viele Sachen selber machen“, sagte Reese zu den neuen Gesellen.

Ihre Gesellenprüfung haben bestanden: Felix Barwanietz (Jürgen Hentschel, Gleichen), Leon Behrens (Peter Kosmalla, Göttingen), Paula Cornelius (Christian Baur, Friedland), Markus Duda (Mario Engelhardt, Ebergötzen), Thomas Gerhardy (Ludwig Witthuhn, Göttingen), Daniel Igoe (Klaus Rode Mobiler Tischlerservice, Göttingen), Johannes Klinge (Harald Schreiner, Rosdorf), Freya Kock (Joachim Sablotzki und Uwe Weiß, Krebeck), Christian Lange (Tischlerei Adhoc M. Czernetzki, Adelebsen), Marcel Mechmershausen (Dirk Kleinhans, Imbsen), Niklas Rohde (HansWelling, Göttingen), Martin Sommer (Tischlerei Adhoc M. Czernetzki, Adelebsen), Lars Vatterott (Tischlerei Rittmeier, Duderstadt) und Jaqueline Witzke (Marvin Börger, Friedland).



14 Auszubildende sind freigesprochen worden. Foto: et

Das beste Prüfungsergebnis erzielte Felix Barwanietz. Dahinter platzierten sich Christian Lange, Leon Behrens und Paula Cornelius. Reese gab den frischgebackenen Gesellen noch mit auf den Weg, Freude am Beruf zu haben. „Suchen Sie nicht nur nach gesellschaftlicher Anerkennung, sondern nach dem eigenen Glück.“

